



Preisverleihung Prix Lignum 2021 – Region Mitte

Die Besten in Holz 2021: hochmodern und traditionell zugleich



Lokremise in Zweisimmen: Blick in Richtung Einfahrtstor.

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten neuen Arbeiten mit Holz aus – vom Möbel über den Innenausbau bis zur ganzen Wohnsiedlung. Am Freitag, 1. Oktober 2021 war es wieder so weit: Auf dem BLS-Gelände in Bönigen bei Interlaken wurden in Anwesenheit von Nationalrat Erich von Siebenthal die Besten in Holz 2021 der Region «Mitte» bekannt gegeben. Die Lokremise in Zweisimmen erhielt für ihren zweckmässigen und klaren Holzbau einen Anerkennungspreis.

Insgesamt 530 Arbeiten wurden schweizweit eingereicht, aufgeteilt auf fünf Regionen der Schweiz. Pro Region vergab eine Jury die ersten drei Ränge und sprach eine Anzahl an Anerkennungen aus. In den aus sechs Personen bestehenden Jurys arbeiteten unabhängige, jeweils aus anderen Regionen stammende Fachleute aller vorkommenden Disziplinen mit. Sie studierten die Arbeiten sorgfältig, inspizierten eine nähere Auswahl vor Ort und nahmen die Jurierung und Prämierung vor. Die rangierten Projekte in der Region Mitte zeigten Holz hochmodern, aber auch traditionell.

1. Rang: Digitale Höchstleistung – Swatch Hauptgebäude in Biel

Über acht Jahre plante und baute die Swatch Group an ihrem neuen Hauptsitz in Biel. 2019 wurden die drei Neubauten feierlich eröffnet. Der japanische Architekt Shigeru Ban entwarf zwei Holzgebäude, die sich in den Bestand einfügen: ein Bürohaus für Omega und ein Museum. Ein 240 Meter langes Gebäude windet sich wie eine Schlange von der Laderampe zum Haupteingang durch den Park. Der Holzbauer Blumer-Lehmann fertigte das Dach als Netztragwerk, in dem alles mit allem zusammenhängt und in dem es keinen rechten Winkel gibt. 4600 unterschiedliche, millimetergenau gefräste Hauptelemente haben die Zimmerleute nach einem ausgeklügelten Prinzip zusammengesteckt. Den längsten Träger flochten sie über 130 Meter durch die Struktur.

Mit der ausgeklügelten Dachkonstruktion stösst der Holzbau in neue Sphären der digitalen Planung und Fertigung vor. Das Tragwerk ist eine Sonderanfertigung an der Grenze des technisch Möglichen, das der Holzbaubranche ein neues, prägnantes Image verleiht.

2. Rang: Ruhe und Bewegung – Vierfach-Kindergarten Rain, Ittigen

Wie müssen Bauten für Kinder beschaffen sein, damit sie zum anregenden Lern- und Spielumfeld werden? Der Kindergarten Rain in Ittigen macht es vor: Das Draussen, Drinnen und Dazwischen bilden ein organisches Ganzes, in welchem das Material Holz einen gewichtigen Part übernimmt, sowohl konstruktiv als auch atmosphärisch. Im Wechselspiel von Innen und Aussen, von geschlossenen, durchlässigen und offenen Räumen schafft der Kindergarten Rain eine Atmosphäre heiterer Geborgenheit.

3. Rang: Innere Verwandlung – Stallscheune Glurigen

Die gewachsene Dorfstruktur des alten Dorfteils von Glurigen ist ein Jahrhundert alte Kulturgewächs aus Holz. Wäre da nicht der Wandel in der Landwirtschaft, der die alten braun- und schwarzgebrannten Bauten zu leeren Denkmälern vergangener Tage werden liess.

Dem gebürtigen Gommer und Architekten Roman Hutter ist die Problematik bekannt. Er suchte mit seiner Bauherrschaft die passende Lösung, um die alte Bausubstanz zu transformieren. Der Architekt passt die Zimmer mit grosser Sorgfalt und handwerklichem Geschick in den Altbau ein. Er behandelt den Bestand mit Respekt und integriert das Neue mit einer klaren gestalterischen Haltung. Die Offenheit der Bauherrschaft für diese reduzierte Lösung und der Umgang des Architekten mit diesem Freiraum verdienen einen Preis. Das Projekt zeigt: Wer sensibel vorgeht, kann die leeren Ställe transformieren, ohne gewachsene Strukturen zu zerstören.

Preisträger Lokremise Zweisimmen

Die Lokremise in Zweisimmen, Bauherrschaft: BLS Netz AG, Bern, dient dazu, die Schnee-Loks im Winter vor dem Wetter zu schützen. Die Architekten, ASP Architekten AG, Andrea Baumgartner, Bern, haben diese Aufgabe ungekünstelt und mit zeitgemässer Holzbauweise umgesetzt: ein zweckmässiger Nebenbau – nicht mehr und auch nicht weniger. Diese Klarheit verdient laut Jury eine Anerkennung.

Der Bau der Lokremise erfolgte durch einen einheimischen Holzbauer: Zimmererei Chaletbau Schletti AG, Zweisimmen. Als Holzbauingenieur fungierte die Indermühle Bauingenieure GmbH, Hansueli Bühlmann, Thun.

PD/KERSTIN KOPP



Foto: Nicolas Grosmond

Luftbild des Geländes der Swatch Group in Biel: Eine öffentliche Strasse teilt die zwei Grundstücke von Swatch und Omega.



Fotos: Thomas Telley

Die Lokremise in Zweisimmen erhielt einen Anerkennungspreis des Prix Lignum 2021 für die Region Mitte.